



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis

Gemeinde

Oberengstringen

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Brunnenwisen

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Kirchweg 111, 113, 115
Bauherrschaft
ArchitektIn Hertig, Hertig & Schoch
Weitere Personen
Baujahr(e) 1964–1970
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne Lauer, Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
24500604	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24500675	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24500676	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das Sportzentrum Brunewiis ist ein frühes Beispiel einer Mehrzweckanlage für die schulische und ausserschulische Nutzung, in der Hartplatz, Spielwiese, verschiedenen grosse Turnhallen und Hallenschwimmbad vereint werden. Dieser Typus fand erst gegen Ende der 1960er Jahre weite Verbreitung. In architekturhistorischer Hinsicht ist das ursprünglich als Sichtbetonbau gestaltete Sportzentrum mit grosszügig und filigran verglasten Fassaden ein qualitätsvoller Zeuge der Architektur der Nachkriegsmoderne. Die Oberstufenschulanlage ihrerseits ist ein wichtiger Zeuge der Schulhausarchitektur der 1960er Jahre im Limmattal. Der Schulzimmertrakt ist ein frühes Beispiel für die Ausdifferenzierung der Grundrisse mit Abtreppungen, Staffelungen und schrägen Linien. Im Inneren nimmt die Architektur die zeitgenössischen Forderungen nach flexibleren, altersgerechten Lehrmethoden in der Anordnung und Ausgestaltung der Räume auf, so etwa mit den in die Korridore eingebauten Arbeitsnischen. Ein typisches Element des Schulhausbaus der 1960er und 1970er Jahre ist die Staffelung der Fassaden, die eine Übereckbelichtung der Schulzimmer ermöglicht und an etlichen Schulhausbauten realisiert wurde, so auch bei der 1964–1967 errichteten Primarschulanlage Fondli in Dietikon (Bohnackerstrasse 1, 3, 5, 7; Vers. Nr. 02384, 02385, 02386, 02418). Die Bauten des Ensembles stammen allesamt aus der Feder des Architekturbüros Hertig, Hertig & Schoch, das ab 1960 zahlreiche öffentliche Bauaufgaben im Kanton realisierte, unter anderem auch die Schulanlage Hinterwiden in Kloten (Lägerstrasse 11, 13, 14; Vers. Nr. 01366 ff.), die ebenfalls eine Staffelung der Fassade aufweist.

Schutzzweck

Erhaltung der Anlage in ihrer räumlichen Struktur. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Bauten in ihrer Materialisierung und mitsamt den erhaltenen Ausstattungselementen.

Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das grosszügige Grundstück der Schulanlage Allmend und der Sportanlage Brunewiis befindet sich westlich des alten Dorfkerns von Oberengstringen, direkt unterhalb des Rebberges am Lanzrain. Es wird im N durch den Kirchweg, im O durch die Lanzrainstrasse, im S durch ein kleines Naturschutzgebiet um einen versumpften Nebenarm der Limmat und im W durch das Areal des Werkgebäudes der Gemeinde begrenzt. Östlich der Anlage liegt ein ausgedehntes Wohnquartier mit Mehr- und Einfamilienhäusern, das bis an die Stadtgrenze von Zürich reicht. Im W der Anlage erhebt sich der Schulzimmertrakt sowie der östlich daran anschliessende, niedrigere Singsaaltrakt. Eine den beiden Bauten vorgelagerte Terrasse führt nach O zum Sportzentrum, bestehend aus zwei Hallen, einem Verbindungsbau und dem Abwartwohnhaus im O. Im S des Areals liegen die Sportplätze (Wiese im W, Hartplatz im O).

Objektbeschreibung

Schulzimmertrakt (Vers. Nr. 00675)

Der flach gedeckte Schulzimmertrakt erhebt sich viergeschossig über einem mehrteiligen Grundriss. Gegen O bilden die von N nach S aneinandergereihten Klassenzimmer eine abgetreppte Fassade mit über Eck gezogenen Fenstern. Die Westfassade wird vom polygonal vorspringenden Treppenhaus mit Aborten dominiert und durch vielfältige Fensterformate charakterisiert. An das Treppenhaus schliesst nahtlos der dreigeschossige, flachgedeckte und durch grosszügige Fenster belichtete Kubus des Erweiterungsbaus von 2016–2017 an. Die fast geschlossene Südfassade gleicht einem gedrungenen Turm, der nur im SW kleine, um die Ecke gezogene Fenster aufweist. Die Fassaden sind rau verputzt und in leuchtenden Gelb- und Orangetönen gestrichen. Das Flachdach wird durch ein feines Gesims abgeschlossen. Alle Fensteröffnungen weisen zur Verbesserung des Lichteinfalls einen abgeschrägten Fenstersturz auf. Ein im SO vorgelagerter, langgezogener Unterbau mit Handarbeitszimmern und Schulküche trägt die Terrasse bzw. den Schulhof.

Singsaaltrakt mit Abwartwohnung (Vers. Nr. 00676)

Der langgestreckte Singsaaltrakt tritt als ein- bis zweigeschossiger Baukörper in Erscheinung. Das Gebäude ist wie das Schulhaus rau verputzt und gelb gestrichen. Der Grundriss setzt sich aus verschiedenen Einzelteilen zusammen und weist verschiedene Schrägen, Vor- und Rücksprünge auf. Der Eingang liegt an der Südwestecke und präsentiert sich als kleine offene Halle. Während die Südfassade vier verschieden lange Fenstergruppen aufweist, sind die übrigen Fassaden nur sparsam befenstert. Der Trakt beherbergt den Singsaal, einen Mehrzweckraum sowie eine Abwartwohnung.

Sportzentrum mit Abwartwohnhaus (Vers. Nr. 00604)

Das Sportzentrum setzt sich aus mehreren Baukörpern zusammen. Zwei unterschiedlich grosse, leicht versetzt angeordnete Hallenbauten über rechteckigem Grundriss werden durch einen Erschliessungsbau verbunden. An diesen schliesst im NO das Abwartwohnhaus an. Zwischen Abwartwohnhaus und östlicher Halle wurde 1999 ein Neubau eingefügt. Die beiden Hallenbauten beherbergen eine grosse Turnhalle (westlicher Hallenbau) sowie eine kleine Halle mit Schwimmbad (östlicher Hallenbau). Beide Hallenbauten sind flach gedeckte Betonbauten und verfügen über eine fast vollständig aufgelöste Südfassade mit feingliedriger, flächiger Verglasung. Die Seitenfassaden des westlichen Hallenbaus sind weitgehend geschlossen, diejenigen des östlichen Baus im EG ebenfalls von grossformatigen Fensterscheiben durchbrochen. Die Nordfassaden der beiden Hallen werden je von einem hochgelegenen Fensterband durchbrochen. Im ein- bis zweigeschossigen Erschliessungsbau befinden sich die Korridore, Eingangshalle und Nebenräume. Das Abwartwohnhaus in der Nordostecke des Komplexes erhebt sich zweigeschossig über quadratischem Grundriss, die Fassaden sind heute holzverschalt.

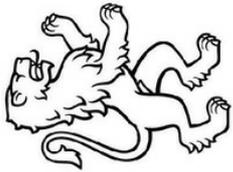
Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis

Baugeschichtliche Daten

1964	Bau der Turn- und Sportanlage Brunewiis, Architekten: Hertig, Hertig & Schoch
30. Juli 1968	Erteilung der Baubewilligung für das Oberstufenschulhaus Allmend mit Schulzimmer- und Singsaaltrakt, Architekten: Hertig, Hertig & Schoch
1968–1970	Bau des Oberstufenschulhauses
1983	Sanierung des Kinderspielplatzes zwischen Singsaaltrakt und Sportzentrum
1996	Sanierung von Schulküche, Handarbeitsraum und Werkräumen im Schulzimmertrakt, Architekten: Hertig, Hertig und Schoch
E. 1990er Jahre	Renovation von Schulzimmer- und Singsaaltrakt, neuer Fassadenanstrich in Leuchtfarben (orange und gelb) statt des ursprünglichen Braunockertones
1998 bis 2002	Errichtung eines Anbaus an der Ostseite des Sportzentrums und etappenweise Sanierung (Fassaden- und Dachsanierung sowie Um- und Ausbau der Nasszonen), Architekten: Rüegg+Sieger AG, Zürich, Bauherrschaft: Schulgemeinde Oberengstringen
2016–2017	Schulhauserweiterung durch dreigeschossigen Anbau im W des Oberstufenschulhauses mit Verbindung zum Treppenhaus, Architekten: team 4 Architekten, Bauherrschaft: Gemeinde Oberengstringen

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Oberengstringen.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Oberengstringen, Vers. Nr. 00604, 00675, 00676, März 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Oberengstringen, Inv. Nr. IV/8, IV/12, VI/4, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Kanton Zürich
GIS-Browser (<http://web.maps.zh.ch>)

Inventarrevision Denkmalpflege



Massstab 1:1000



Zentrum: [2677536.16, 1251107.83]

© GIS-ZH, Kanton Zürich, 24.11.2017 18:30:22

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Gesamtansicht von SO, 06.01.2015 (Bild Nr. D100659_88).



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Schulzimmertrakt (Vers. Nr. 00675) und Singsaaltrakt mit Abwartwohnung (Vers. Nr. 00676), Ansicht von SO, 06.01.2015 (Bild Nr. D100659_86).

Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Schulzimmertrakt (Vers. Nr. 00675) mit Neubau, Ansicht von S, 31.10.2017 (Bild Nr. D100665_80).



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Schulzimmertrakt (Vers. Nr. 00675), Ansicht von N, 31.10.2017 (Bild Nr. D100665_81).

Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Singsaaltrakt mit Abwartwohnung (Vers. Nr. 00676), Ansicht von SO, 06.01.2015 (Bild Nr. D100659_84).



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Sportzentrum mit Abwartwohnung (Vers. Nr. 00604), Ansicht von S, 31.10.2017 (Bild Nr. D100665_83).

Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Sportzentrum mit Abwartwohnung (Vers. Nr. 00604), Ansicht von SW, 06.01.2015 (Bild Nr. D100659_82).



Oberstufenschulanlage Allmend und Sportzentrum Brunewiis, Sportzentrum mit Abwartwohnung (Vers. Nr. 00604), Ansicht von NO, 31.10.2017 (Bild Nr. D100659_90).